

47° N.Br. die starken Weine. Von den Weinsorten dieses Gürtels kommen in den Handel die griechischen Weine (Malvasier-Weine, Cypser-Wein), die italienischen Weine (besonders die Thränen Christi oder *Lacrymae Christi* und der sicilianische Wein von Marsala), die spanischen Weine (Malaga und Xeres) und die portugiesischen Weine (Portweine.) Ueberdies liefern die Trauben Candia's, Griechenlands, Italiens, Spaniens und Portugals Korinthen und Rosinen. III. Die Kultur-Pflanzen, welche theils zum Luxus dienen, theils das Material zu Zeugstoffen und Farbestoffen liefern. Der Tabak wird besonders in der Türkei gebaut. Die Baumwollenstaude geht bis 40° N.Br. und wird in Griechenland, im S. Italien, in Sicilien und im S. Spanien angepflanzt. Die Lein- und Hanfpflanze ist nicht sehr verbreitet. Wald, Indigo, Krapp, ächer Safran und gemeiner Safran wächst in manchen Gegenden.

## §. 208.

Der Gürtel der Kastanie, Eiche und Buche, des Weinstocks, der nord-europäischen Obstarten und des Getreides.

A. Die wildwachsenden Pflanzen. Sobald man die Nordgrenze des ersten Gürtels überschritten hat und sich jenseits der Pyrenäen, der Alpen und des Balkan befindet, so ändert sich die Physiognomie des Landes, eine Verschiedenheit, welche durch die Verschiedenheit der Baumvegetation und die Verteilung der Baumgruppen in Beziehung zu den Feldern und Wiesen hervorgerufen wird. Das häufige Auftreten unserer herrlichen Wiesen, die großen Heiden mit *Erica vulgaris* bedeckt, neben der sich der Wachholder, der wilde Rosmarin, die Rosmarin-Heide und hier und da einige kleine Weiden erheben, und die großen Wälder von Laubbölzern mit zarten, hellgrünen Blättern, neben den Massen der gefellig stehenden Kiefer, das ist der Grundzug in der Verteilung unserer Zone im Großen und Ganzen. Die Wälder unserer Laubbölzer verlieren im Winter ihre Verlaubung, und die Mistel grünt alldann hier und da in den schattenlosen Kronen; Erde und Bäume bedecken sich zu dieser Zeit mit Schnee und nur das dunkle Grün der Nadelbölzer zeigt alldann, daß die Vegetation nicht ganz erstorben ist. Aber im Frühlinge, beim Wiedererwachen unserer nordischen Vegetation, entwickelt die Natur einen Reiz, welcher selbst der heißen Zone abgeht; diese hellgrüne, frische Verlaubung unserer schönen Laubbölzer, wie sie im Monate Mai erscheint, möchte in keiner andern Zone wieder zu finden sein. Unsere Wälder sind arm gegen die üppige Vegetation der heißen Gegenden; statt glänzender Füllandsien, wie sie in der Tropenzone erscheinen, werden die Rinden unserer Waldbäume mit Moosen, Rhamalinen und andern Laubflechten und Moosen überzogen. Statt der Lianen der Aequatorialzone schlingt sich in unsern Laubwäldern die *Lonicera Periclymenum* auf die Krone der niedern Bäume hinauf, und nur der Eypheu bekleidet die Stämme, wo unter tropischem Himmel die duftenden Orchideen, die glänzenden Aroideen und die zahlreichen Farrenkräuter in großen Massen befestigt sind. Der Hopfen ist noch die bedeutendste Schlingpflanze unseres Gürtels. An Gesträuchen hat unsere Zone einen großen Reichthum, die hauptsächlichsten derselben sind mit großen und schönen Blüten versehen. Unsere zahlreichen Rosen, unsere Rubusarten, unser Schneeball gehören zu den ausgezeichneten Pflanzen nördlicher Gegenden. Die wichtigsten Waldbäume dieses Gürtels sind Buchen, Hainbuchen, Eichen, Eichen, Linden, Ulmen, Kiefer, Rothtannen u. a. Nadelbölzer. Die Buchen enden im britischen Archipelagus bei 56° N.Br., auf der skandinavischen Halbinsel in der norwegischen Grafschaft Laurvig bei 59° 12' N.Br., bei Gothenburg unter 57° 42' N.Br. und bei Kalmar bei 56° 40' N.Br., in Ost-Preußen unter 54°, in Rußland sinkt ihre Polar-